ungerwägs
Kinder- Jugend- und Sozialdienste

Oberwangen, 13. Dezember 2017

Eine unvergessliche Reise!

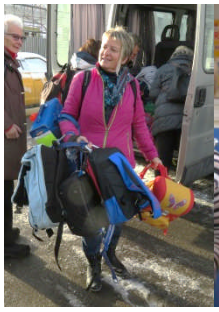
Brecht und Hans-Peter unterwegs

Wir erlebten alle (die Chauffeure und die Gruppe, die den Transport begleitete) eine sehr spezielle Hinreise nach Moldawien. Die Chauffeure verbrachten den ersten Reisetag in der Garage in Winterthur. Dann, endlich, am zweiten Tag ging die Reise ohne weiteren Zwischenfall weiter. Beim rumänisch-moldawischen Zoll gab‘s nochmals Stau und Wartezeiten. Mit einem Tag Verspätung konnten wir den Lastwagen ausladen und ans Verteilen der Päcklis gehen.

Aber nicht dass ihr denkt, die ganze Reisegruppe hätte soooo lange warten müssen. Nein, nein! Wir hatten in Wien Zwischenlandung und - oh weh - der Flug ging nicht mehr weiter. Das Flugpersonal streikte und unser Flug wurde gestrichen. Wir wurden umgebucht auf einen Flug über Moskau. Später wurde dieser Flug wegen schlechtem Wetter in Moskau gestrichen. So verbrachten wir schliesslich den Abend in Wien und reisten erst am nächsten Tag weiter. Wir kamen also, wie geplant, zusammen mit dem LKW in Moldawien an, einfach mit einem Tag Verspätung. ☺

Dann ging‘s aber los – wow! Mit vollem Lastwagen fuhren wir gleich in ein Dorf. Hier wurde der Tag der Mutter und des Babys gefeiert. Mit Brot und Tanz wurde uns aufgewartet. Es war ein richtiges Fest. Dann gab’s Pakete für die werdenden Mütter, die Babys und den ganzen Kindergarten. Auch die Kindertagesstätte haben wir noch besucht und 40 weitere Kinder erhielten Geschenke.

So ging es nun weiter: Besuche im Dorf, in Tagesstätten, in Familien, im Altersheim und im TB-Kindergarten.



Was für einen Reichtum hatten wir doch im Lastwagen. Neben all den Päcklis gab es wunderschöne Puppen, herzige Bärlis, Mützen und Halstücher, warme Stiefel und Pantoffeln mit Socken gestopft, gefüllte Schultaschen und Kindergartentäschli, Schokolade und, und, und…

Der Besuch in den Häusern im Dorf kann sehr erschüttern. In was für einer Armut leben Mütter mit ihren Kindern. Es ist kaum zu glauben. Und doch – es gibt immer wieder Lichtblicke. Da besuchten wir zum Beispiel im letzten Jahr ein verlottertes Haus, in dem das Dach beinahe zusammenfiel. In der Küche musste die Decke unterstellt werden. Dieses Jahr war die Decke etwas geflickt, die Küche sah aus, als würde gekocht und sogar die Mutter war zu Hause bei den Kindern. Es sind ganz kleine Fortschritte. Die Armut und das Elend sind immer noch riesig doch es gibt eine Veränderung in positiver Richtung.

Niemand bereute die Reise. Berührt und voller Eindrücke kehrten wir zurück in die Schweiz. Jetzt sind auch die Chauffeure und der Lastwagen wohlbehalten zurück und wir können schon wieder mit Laden beginnen. Und was bleibt von der Reise in der Erinnerung? Die Not im Land? Die Mühe mit dem Schnee? Die Freudenmomente? – Es bleibt wohl von allem etwas hängen und wird im Herzen ins neue Jahr genommen!

Euch allen danken wir ganz herzlich für alles Mittragen, Mitfiebern, Mitarbeiten und Mitfinanzieren. Wir wünschen euch eine gesegnete Weihnachtszeit und dann alles, alles Gute für das neue Jahr 2018!

Syt rych gsägnet!

Mit lieben Grüssen
Peter, Margret und Ursula Stoll